

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Preis
23.4. (Mi)	18.30 – 20.00 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Anton Schweizer: „Engelbert Kaempfers Miszellen- Album: Japan-Rezeption im 18. Jahr- hundert zwischen ethnographischer Studie und Exotica-Sammlung“	NUR online per Zoom	Teilnahme kostenlos

## Brief an die Mitglieder

---

Liebe Mitglieder,

längst sind die „Geburtstage“ der OAG zu einer Institution in Tokyo geworden, seit sie, die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, am 22. März 1873 dortselbst gegründet wurde.

In dem Beitrag *Anmerkungen zur frühen OAG-Geschichte bis zur Eintragung als „Japanischer Verein“* (Fußnote mit Link) nennt Christian Spang dazu einige Fakten:

*Am 22. März 1873 gründete eine unbekannte Anzahl von deutschen Männern in Tōkyō die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG). Dieser Termin war gewählt worden (sic!) weil es sich um den (76.) Geburtstag Kaiser Wilhelms I. (1797–1888) handelte. Unter den Japan-Deutschen wurden demnach – zumal so kurz nach der kleindeutschen Reichseinigung (1871) – nationalistisch-patriotische Gefühle gepflegt. Die wichtigste Persönlichkeit bei der Etablierung der OAG war der erste in Japan akkreditierte preußischdeutsche Minister-Resident, Max August Scipio von Brandt (1835–1920), der bereits bei der Gründung des geselligen deutschen Klubs „Germania“ in Yokohama (1863) eine wichtige Rolle gespielt hatte.<sup>1</sup>*

Es ist sicher keine Übertreibung zu sagen, dass sich seit jenen Tagen sowohl die Welt wie auch die OAG einige Male „runderneuert“ haben. Das Deutsche Kaiserreich gibt es nicht mehr, und die Pflege nationalistisch-patriotischer Gefühle stehen in der OAG spätestens seit ihrer Wiederbelebung in den Fünfziger Jahren auf keiner Agenda mehr. Statt „einer unbekannt Anzahl deutscher Männer“ gehören heute etwa 100 Menschen der OAG als Ordentliche Mitglieder an und etwa 300 weitere aus aller Welt unterstützen die Gesellschaft durch ihre Fördernde Mitgliedschaft. Als unabhängiger Verein japanischen Rechts ist die OAG frei in der Gestaltung ihrer Arbeit, für die sie keinerlei staatliche Zuschüsse in Anspruch nimmt. Weder vom deutschen noch vom japanischen noch von irgendeinem anderen Staat. Was sie für ihre Arbeit benötigt, bringt

---

1 <https://www.oag.uni-hamburg.de/noag/noag-179-180-2006/noag2006-4.pdf>

sie aus eigener Kraft auf. Diese Tatsache darf zu ihrem „Geburtstag“ ruhig einmal wieder erwähnt werden!

Geblichen ist die enge freundschaftliche Beziehung zur jeweiligen deutschen Auslandsvertretung in Japan wie auch zu den Vertretungen der deutschsprachigen Länder Österreich und der Schweiz, die ihren Ausdruck darin findet, dass die Botschafter dieser drei Länder in der Regel den Ehrenvorsitz in der OAG bekleiden. Die besondere Beziehung der OAG zur Bundesrepublik Deutschland wurde in den späten Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts mit dem Bau eines gemeinsamen Hauses besonders augenfällig. Seit damals trägt dieses Gebäude zwei Namen: Für die einen ist es das Deutsche Kulturzentrum, für die anderen das OAG-Haus in Akasaka. Mit Leben erfüllt wird es seit nunmehr 47 Jahren von verschiedenen Organisationen wie dem Goethe-Institut Tokyo, der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft), dem DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), der Deutschen Zentrale für Tourismus, dem ZDF, der FES (Friedrich-Ebert-Stiftung), dem Fraunhofer-Institut und anderen, mit denen die OAG seit Jahren eine stabile Freundschaft verbindet, die mehr noch als die konkreten Steine, die wie alles Materielle vergänglich sind, das gemeinsame Haus ausmachen.

Sinn und Zweck dieses gemeinsamen Hauses war und ist letztlich für jede der genannten Institutionen die Ermöglichung von Begegnungen und Kooperationen im japanisch-deutschen Umfeld. Der OAG kommt dabei allerdings im Unterschied zu allen anderen Bewohnern des Hauses eine komplementäre Rolle zu: Sie vermittelt nicht etwa Kontakte nach Deutschland, sondern bringt Deutschsprachige mit dem kulturellen Leben in Japan in Kontakt.

Wir leben in bewegten Zeiten und auch die OAG ist mit dem Wort „Veränderung“ gut charakterisiert. „Die alte Dame OAG“, von der vor Jahrzehnten anlässlich ihrer Gründungstage gelegentlich die Rede war, gibt es längst nicht mehr. Die OAG ist alterslos, lebendig und wandlungsfähig und freut sich auf die Zukunft. Um dies gebührend zu feiern, lädt sie alle Mitglieder und Freunde sehr herzlich zur Feier ihres 152. Gründungstags am 19. März 2025 um 18.30 Uhr in den Saal des OAG-Hauses ein. Neben dem Festvortrag von Frau Prof. Gabi Schillig von der Universität der Künste in Berlin und einer Musikperformance mit der Perkussionistin Nagata Sachiko erwartet Sie im Foyer eine Ausstellung der Künstlerin Mukai Tomoko. In diesem Rahmen wollen wir das Glas auf die Zukunft der OAG erheben. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Karin Yamaguchi'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Karin Yamaguchi